DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL
boerse-express.com

MARKT

Der ATX TR liegt seit Jahresbeginn mehr als 30% im Plus, rund 75% sind es auf Sicht der vergangenen drei Jahre - mehr als 150% auf Sicht von fünf Jahren.

Foto: Pixabay SyedR / Wiener Börse Daniel Hinterramskogler

Das Ende der Fahnenstange?

„Geht der Boom der Wiener Börse noch weiter?" , so der Titel einer heutigen Veranstaltungseinladung. Fazit: Bernhard Haas, Fondsmanager Erste Stock Vienna und RT Österreich Aktienfonds, und Paul Pichler, Fondsmanager LLB Aktien Österreich, sehen keine Gründe für einen Ausstieg - und finden es vor allem Schade, dass das Thema Aktie in Österreich teils immer noch sehr negativ behaftet ist, wodurch die gute Performance der Fonds nicht auch im Geldbörserl von Frau und Herr Österreicher ankommt. Pro-Wiener-Börse-Gründe gibt es viele - Portfolioüberschneidungen bei den Beiden einige: Haas und Pichler gefallen z.B. Andritz und DO & CO. Bei den Vorsorgern steht vor allem Haas eher auf der Bremse, die unter politischem Druck stehen.

So sparen Sie bei Ihrem Broker!

Der Börse Express
Depotbanken-Vergleich

gettex exchange

Wo sich Bulle und Bär gute Nacht sagen.

Von 7:30 bis 23:00 Uhr

Auf gettex exchange jetzt noch länger traden!

- Ab sofort sind die 1.000 umsatzstärksten Aktien von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr handelbar – spätestens Ende des 2. Quartals gehen alle Aktien in die Verlängerung.
- Bereits vom Start an können alle ETFs, ETNs, ETCs, Fonds und Bonds gehandelt werden.
- Alles ohne Börsenentgelt und ohne Courtage – aber mit börslicher Handelsüberwachung.

UNIBRAND

www.gettex.de/handelszeitverlaengerung

Anzeige

In Kürze

» **Frequentis** unterstützt Estonian Air Navigation Services (EANS) dabei, digitale aeronautische Daten bereitzustellen. Frequentis wird technische Expertise beisteuern, um EANS dabei zu unterstützen, die digitalen NOTAM-Fähigkeiten zu implementieren, wodurch die automatische Übertragung von strukturierten aeronautischen Daten – wie Luftraumsperrungen oder geschlossene Pisten – in Echtzeit und ohne manuelle Eingaben erfolgen kann.<

» **RHI Magnesita** mit Halbjahreszahlen: Der Umsatz fiel um 3% auf 1.677 Mio. Euro, wobei Volumen und Preisdruck im Stammgeschäft teilweise durch den Beitrag der kürzlich erworbenen Resco kompensiert werden konnten. Das bereinigte EBITA sank um 25,8% auf 141 Mio. Euro und war durch einen ungünstigeren Produktmix im Industrial-Geschäft, rückläufige Nachfrage im Bereich Glas sowie den Aufschub von Investitionsentscheidungen bei Kunden aus der Nichteisenmetallindustrie angesichts der angespannten Situation im globalen Handel und Wettbewerbsdruck in Schlüsselmärkten beeinflusst. Für das Gesamtjahr wird nun ein bereinigtes EBITA zwischen 370 und 390 Mio. Euro erwartet.<

» **SunMirror.** Die Aktionäre der SunMirror AG genehmigen die Fusion mit der neuen Schweizer Tochtergesellschaft SunMirror A AG, was zur automatischen Dekotierung von der Wiener Börse führt. Gleichzeitig mit der Eintragung der Fusion wird die SunMirror A AG ihre Firma in "BrightCore Resources AG" ändern. Das Unternehmen wird der Wiener Börse vorschlagen, den Handel mit den Aktien des Unternehmens ab dem 1. August 2025 auszusetzen. <

» **UKO Microshops.** Laut Directors' Dealings-Liste verkaufte UKO Holding GmbH (steht in enger Beziehung zu CEO Moritz Unterkofler 100 Aktien zu im Schnitt 5,1 Euro. <

» **Internationale Companynews.** Der französische Luxuskonzern **Hermes** trotzt weiter dem zuletzt schwierigeren Umfeld für Luxusgüterhersteller. Im zweiten Quartal legte der Umsatz um knapp 6 Prozent auf 3,9 Mrd. Euro zu. Bereinigt um die

Impressum BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkerg. 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18
EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)
LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi
GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwieger CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich fur den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL

Russland zieht hinunter

CEO Johann Strobl beigestellt

1. HALBJAHR 2025

Raiffeisen Bank International erzielte im 1. Halbjahr des Geschäftsjahrs 2025 einen Betriebsertrag von 4,59 Milliarden Euro (+6,3%), ein Betriebsergebnis von 2,56 Mrd. (+5,2%), ein Ergebnis vor Steuern von 781 Mio. (-57,0%) und einen Überschuss (nach Minderheiten) von 148 Mio. (-88,8%) - entsprechend 0,28 Euro je Aktie (nach 3,87 Euro).

Die Raiffeisen Bank International (RBI) hat im ersten Halbjahr 2025 einen Überschuss von 567 Mio. Euro erzielt - ohne das Geschäft in Russland und Belarus. Das sind 4,9 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Bei den Einnahmen verzeichnete die RBI einen leichten Rückgang beim Zinsüberschuss von 1 Prozent auf rund 2,07 Mrd. Euro. Der Provisionsüberschuss legte um 8,6 Prozent auf 969 Mio. Euro zu. Die Kundenforderungen legten um 2 Prozent auf 97,5 Mrd. Euro zu. Die harte Kernkapitalquote lag bei 15,7 Prozent, nach 15,1 Prozent zum Ende 2024.

Es gibt aber im Konzern auch noch die Russland-Tochter. Deren Ergebnis hat deutlich unter dem jüngsten russischen Gerichtsurteil gelitten, das dem russischen Strabag-Aktionär Rasperia Trading Limited Schadenersatz zugesprochen hatte. weshalb Vor einigen Tagen Erlöse von 1,2 Mrd. Euro aber bei der Raiffeisen Russland ausgebucht wurden. Der ausgebuchte Betrag sorgte bei der Russland-Tochter für einen Verlust nach Steuern im Halbjahr von 437 Mio. Euro, nach plus 705 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Auch im Gesamt-Konzernergebnis inklusive Russland schlug sich das sichtbar nieder. Inklusive Russland und Belarus steht bei der RBI unterm Strich ein Gewinn von 148 Mio. Euro, nach 1,32 Mrd. Euro im Halbjahr 2024.<

Raiffeisen Bank Int. seit Anfang 2024 Quelle: (baha/BE)

MIX II

Folgen des starken Euro legte der Erlös um 9 Prozent zu. Im ersten Halbjahr zog der Konzernumsatz währungsbereinigt um 8 Prozent auf etwas mehr als 8 Mrd. Euro an. Der operative Gewinn kletterte um 6 Prozent auf 3,33 Mrd.

Die britische Großbank **HSBC** hat im zweiten Quartal wegen einer Abschreibung auf eine Beteiligung in China, höherer Kosten und einer steigenden Risikovorsorge deutlich weniger verdient. Der Gewinn vor Steuern fiel um 29 Prozent auf 6,3 Mrd. Dollar (5,5 Mrd. Euro). Die Erträge gingen leicht auf 16,5 Mrd. Dollar zurück. Die Bank kündigte zudem den weiteren Rückkauf von eigenen Aktien für 3 Mrd. Dollar an.

Der Gucci-Eigentümer **Kering** hat wegen einer schwachen Nachfrage einen unerwartet starken Umsatzrückgang verbucht. Der französische Luxusgüterkonzern Die Erlöse fielen im zweiten Quartal auf vergleichbarer Basis um 15 Prozent auf 3,7 Milliarden Euro.

Der Gewinn von **Mercedes-Benz** ist im ersten Halbjahr um mehr als die Hälfte eingebrochen. Das Konzernergebnis sackte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 55,8 Prozent auf rund 2,7 Milliarden Euro ab. Das Unternehmen nannte die stark gestiegenen US-Importzölle und das schwache China-Geschäft als Grund für den Gewinnrückgang. Zusätzlich drückten Sondereffekte wie die Kosten des angelaufenen Personalabbaus das Ergebnis. Von April bis Juni sackte das Betriebsergebnis um gut zwei Drittel auf 1,3 Milliarden Euro ab. Bereinigt um die Sondereffekte halbierte sich der operative Gewinn auf zwei Milliarden Euro.

Der Milka-Hersteller **Mondelez** hat im zweiten Quartal dank einer robusten Nachfrage in Europa die Erwartungen von Analysten übertroffen. Der US-Konzern, zu dem auch die Marke Toblerone gehört, konnte höhere Preise für seine Produkte durchsetzen und damit gestiegene Kosten, etwa für Kakao, ausgleichen. Der Nettoumsatz kletterte auf 8,98 Milliarden Dollar. Analysten

hatten im Schnitt mit 8,84 Milliarden Dollar gerechnet. Der bereinigte Gewinn lag mit 73 Cent je Aktie ebenfalls über den Schätzungen von 68 Cent.

Der Sportwagenbauer **Porsche** kappt wegen der Zölle von US-Präsident Donald Trump und der anhaltend schwierigen Lage in China seine Prognose zum zweiten Mal binnen weniger Monate. Das Unternehmen rechnet nun nur noch mit einer Umsatzrendite von 5 bis 7 Prozent. Die Umsatzprognose tastete die Volkswagen-Tochter nicht an. Erst im April hatte Porsche seine Prognose für die Umsatzrendite auf 6,5 bis 8,5 Prozent gesenkt, statt 10 bis 12 Prozent.
Im ersten Halbjahr ging der Umsatz um 6,7 Prozent auf 18,16 Mrd. Euro zurück, der Betriebsgewinn schrumpfte um zwei Drittel auf 1 Mrd. Euro. Allein im zweiten Quartal lag das Minus bei rund 90 Prozent auf nur noch 240 Mio. Euro.

Die Schweizer Generikaspezialistin **Sandoz** hat einen ersten Schritt in Richtung zur Übernahme einer französischen Biosimilars-Fabrik gemacht. Man hat mit der deutschen Evotec, der jetzigen Eignerin der Fabrik, eine unverbindliche Absichtserklärung unterzeichnet. Damit ebnet sich Sandoz nach eigenen Angaben den Weg für eine mögliche Übernahme von Just-Evotec Biologics (JEB) für einen Betrag von rund 300 Millionen US-Dollar (260 Mio. Euro). JEB ist Eigentümerin der J.POD-Anlage für die Entwicklung und Herstellung von Biologika im französischen Toulouse

Die **UBS** hat im zweiten Quartal dank eines florierenden Wertpapierhandels überraschend gut abgeschnitten. Von April bis Juni stieg der Gewinn um 111 Prozent auf 2,4 Milliarden Dollar (2,08 Mrd. Euro). <

<ag/red>

Ihr Geld in guten Händen

Robo-Advisor im Performance-Vergleich
Die besten Depotbanken
Die günstigsten Konten und Kredite

im Börse Express Finanzvergleich

VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

Wienerberger erwartet ein besseres zweites Halbjahr

Der österreichische Ziegel- und Baustoffhersteller Wienerberger (AT0000831706) wird Mitte August die Zahlen zum ersten Halbjahr 2025 vorlegen. Vergangene Woche veröffentliche der Konzern in einem Trading Update erste Eckdaten: So wird das Umsatzwachstum aufgrund gestiegener Absatzvolumina ca. 5 Prozent betragen, der Halbjahresumsatz somit bei ca. 2,3 Mrd. Euro liegen, das operative EBITDA sank erwartungsgemäß um 5 Prozent auf 380 Mio. Euro. Das unsichere Makro-Umfeld, anhaltende Inflation und hohe Hypothekenzinsen belasteten die volatilen Märkte in Nordamerika und sorgten für sinkende Absätze. Durch strategische Investitionen und Akquisitionen baut Wienerberger seine Plattformen weiter aus und erwartet für H2 ein EBITDA oberhalb von H1. Gestützt wird die Annahme durch die Aufwärtsdynamik bei Wohnbaukrediten in Westeuropa, die als Frühindikator dienen.

Discount-Strategie mit 9 Prozent Puffer (Dezember). Schließt die Aktie am 19.12.25 über dem Cap von 30 Euro, dann bringt Discount-Zertifikat der DZ Bank mit der ISIN DE000DY581E9 beim Kaufpreis von 27,95 Euro einen Gewinn von 2,05 Euro oder 18 Prozent p.a. Barausgleich in allen Szenarien.

Bonus-Strategie mit 22,9 Prozent Puffer (Dezember). Das Bonus-Zertifikat mit Cap der Erste Bank (AT0000A3GE42) zahlt den Bonus- und Höchstbetrag von 34,20 Euro, wenn die Aktie bis zum 15.12.23 niemals die Barriere bei 23,70 Euro verletzt. Beim Kaufpreis von 31,95 Euro errechnet sich die maximale Rendite mit 2,25 Euro oder 17,8 Prozent p.a. Barausgleich in allen Szenarien. Moderates Aufgeld von 3 Prozent.

Einkommensstrategie mit 11,7 Prozent p.a. Rendite (Juni). Die Aktienanleihe der DZ Bank mit der ISIN DE000DY8RM63 zahlt einen fixen Kupon in Höhe von 11,7 Prozent p.a., durch den Einstieg unter pari steigt die effektive Rendite auf 12,6 Prozent p.a. Schließt die Aktie am Bewertungstag 19.6.26 unter dem Basispreis von 30 Euro, erhalten Anleger die Lieferung von 33 Aktien nach Bezugsverhältnis (=1.000 Euro / 30 Euro, Bruchteile in bar).

ZertifikateReport-Fazit: Wer davon ausgeht, dass der Markt für Wohnungsbau sich insbesondere in Westeuropa vor dem Hintergrund sinkender Zinsniveaus entspannen könnte und zugleich mit konstanten oder sinkenden Energiepreisen rechnet, der kann mit den Zertifikaten bereits bei einer Seitwärtsbewegung der Wienerberger-Aktie attraktive Renditen erzielen und moderate Kursschwächen aussitzen. <

Foto: MTU

ZWISCHEN GIER UND EXTREMER GIER – IGNORIERT DER MARKT DAS RISIKO?

Mehr dazu hier

TRADING-IDEE: GOLD - WUCHTIGER KURSRÜCKGANG

Mehr dazu hier

SAP: ZENTRALER CLOUD-ANBIETER FÜR EUROPÄISCHE KI-INFRASTRUKTUR?

Mehr dazu hier

SKAN – SO WILL DER MARKTFÜHRER WEITER WACHSEN

Mehr dazu hier

ERSTE Group

BNP PARIBAS

BÖRSE EXPRESS

FONDITA FUND MANAGEMENT COMPANY LTD.

Substanz trifft Strategie: Nordic Small Caps

Der Fondita Nordic Small Cap Fonds investiert gezielt in nordische Qualitätsunternehmen mit Substanz. Mit einem fokussierten Stock-Picking-Ansatz erschließt er Anlegern ein Marktsegment, das langfristig überdurchschnittliches Wachstumspotenzial bietet – abseits großer Benchmarks und mit einer klaren ESG-Verankerung.

RED redaktion@boerse-express.com

Nordische Nebenwerte gehören zu den attraktivsten, aber auch am wenigsten erschlossenen Segmenten der europäischen Aktienmärkte. Der Fondita Nordic Small Cap Fonds nutzt genau diesen Umstand gezielt für langfristige Investments. Im Mittelpunkt stehen Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung zwischen rund 800 Millionen und drei Milliarden Euro – ein Segment, das oft übersehen wird, obwohl es überdurchschnittliches Wachstum und Stabilität vereint.

Das Fondsvolumen beläuft sich derzeit auf rund 78 Millionen Euro (Stand: Juni 2025). Der Nordic Small Cap wurde 2006 aufgelegt und verfolgt seit jeher einen aktiven Investmentansatz ohne Benchmarkbindung. Ziel ist es, unterbewertete Qualitätsunternehmen zu identifizieren, die über stabile Geschäftsmodelle, starke Marktstellungen und klare Wachstumsperspektiven verfügen. Die Unternehmen stammen überwiegend aus Finnland, Schweden, Dänemark und Norwegen – Volkswirtschaften, die für ihre Innovationskraft, politische Stabilität und nachhaltige Unternehmensführung bekannt sind.

„Wer nordische Nebenwerte versteht, investiert nicht in Trends – sondern in Substanz."

Die Titelauswahl basiert auf detaillierten Fundamentalanalysen. Neben klassischen Kennzahlen fließen auch qualitative Faktoren in den Auswahlprozess ein – etwa die Wettbewerbsposition, Managementqualität und Nachhaltigkeitsstrategie. Der Fonds ist als Artikel-8-Produkt klassifiziert und erfüllt die Kriterien der EU-Offenlegungsverordnung. Unternehmen, die gegen ESG-Normen verstoßen oder in problematischen Sektoren tätig sind, werden ausgeschlossen. Zusätzlich wird bei jedem Investment die Wirkung auf Umwelt, Gesellschaft und Governance geprüft.

Die durchschnittliche Zahl der Positionen im Portfolio liegt bei etwa 35, mit einer aktiven Gewichtung. Zu den größeren Positionen zählen derzeit Unternehmen wie Vitec Software Group, Lifco, Tomra Systems oder Bakkafrost – Unternehmen, die in ihren Nischen technologische Führerschaft mit

Foto: Canva

nachhaltigem Wachstum verbinden. Die regionale Expertise und Nähe des Managements zur nordischen Wirtschaft tragen maßgeblich dazu bei, Chancen frühzeitig zu identifizieren.

Langfristig überzeugt der Fonds nicht nur durch eine hohe Stabilität, sondern auch durch eine solide Wertentwicklung. Die durchschnittliche Performance der letzten fünf Jahre liegt bei rund 29 % (Stand: Mai 2025), bei einer Volatilität von 15,7 %. Besonders auffällig ist dabei die geringere Korrelation zu globalen Large-Cap-Indizes, was den Fonds auch als Beimischung in diversifizierten Portfolios interessant macht.

Für Finanzberater und institutionelle Anleger bietet der Fondita Nordic Small Cap eine gezielte Möglichkeit, abseits bekannter Indizes in stabile, wachstumsstarke Unternehmen zu investieren. Der Fonds kombiniert Substanz mit Strategie und spricht Investoren an, die langfristig orientiert agieren und Wert auf ein glaubwürdiges Nachhaltigkeitsprofil legen. Gerade im aktuellen Marktumfeld, in dem Qualität und Selektivität wieder an Bedeutung gewinnen, bietet der Fonds eine attraktive Alternative zu herkömmlichen Aktienstrategien.

Mehr Infos finden Sie HIER

ERSTE SPARKASSE

Verrückt nach Zinsen?

Holen Sie sich fixe Zinsen
in Ihr Wertpapierdepot

Jetzt smart starten

Veranlagungen bergen auch Risiken.

Dies ist eine Werbemitteilung.

Anzeige